

so lange er es brauchte, so fügte er ihm nach der Schlacht bei Austerlitz und der Gründung des Rheinbundes so bitteren Hohn zu und behandelte es absichtlich so kränkend, daß die verletzte Ehre den König Friedrich Wilhelm zum Kriege zwang. Aber nun stand der König allein, und der Ausgang des Krieges war eigentlich schon entschieden, ehe der Kampf eröffnet wurde. Aber eine so schmachvolle Niederlage, eine so klägliche Haltung der Truppen und zum Teil auch der Bevölkerung hatten die schlimmsten Befürchtungen nicht für möglich gehalten. Die Preußen, die noch auf die alte Kriegsführung vertrauten und deren Offiziere mit stolzen Worten in den Krieg zogen, erlitten in der Doppelschlacht bei Jena und Auerstädt (1806) einen furchtbaren Schlag. Sie wurden so gänzlich zersprengt, daß sich einzelne Haufen erst jenseits der Oder wieder zusammenfanden. Die Festungen ergaben sich meist ohne Schwerfötreich; nur Graudenz (Courbiere) und Kolberg (Gneisenau, Schill und Nettelbeck) machten eine rühmliche Ausnahme. Napoleon, der sich nach der Schlacht bei Jena nach Berlin begeben hatte, ergriff die härtesten Bedrückungen gegen das Volk. Er ließ die Siegesgöttin von dem Brandenburger Thore nach Paris führen, raubte den Degen vom Sarge Friedrichs des Großen und schämte sich nicht, schändliche Schmähsungen gegen die Königin Luise auszustößen.

In Ostpreußen hatten sich inzwischen die Reste der preußischen Truppen gesammelt. Kaiser Alexander von Rußland hatte ein Hilfskorps geschickt. Napoleon lieferte dem verbündeten Heere die Schlacht bei Pr. Eylau (1807), die unentschieden blieb; aber bei Friedland war er so entschieden Sieger, daß Rußland vom Bündnisse mit Preußen zurücktrat. Der geschlagene König konnte nur noch um Frieden bitten, der denn auch in Tilsit (9. Juli 1807) zu stande kam. Preußen verlor die Hälfte seiner Länder, nämlich die Gebiete zwischen Elbe und Rhein, aus denen in Verbindung mit Braunschweig und Kassel das Königreich Westfalen gebildet wurde, das Napoleon seinem Bruder Jerome verlieh. Im Osten mußten Südpfeußen und Neupfeußen abgetreten werden, welche als Herzogtum Warschau an den König von Sachsen (Sachsen war Napoleons Verbündeter geworden und hatte die Rängerhöhung erfahren) fielen. Inzwischen hatten die Franzosen Preußen in furchtbarer Weise ausgezogen: die Lieferungen an Geld, Nahrungsmitteln, Pferden, Heu und Hafer waren fast unerschwinglich; die hochmütige Behandlung, das Spioniersystem und der geistige Druck unerträglich. Nun kam zu diesem noch eine Kriegskostenentschädigung von 360 Millionen Mark, die von den preußisch verbliebenen armen Provinzen aufgebracht werden mußten und sie zwangen, drei französische Armeekorps so lange aufzunehmen, bis der letzte Heller bezahlt war. Um das Maß der Schmach voll zu machen, wurde die Größe des preußischen Heeres auf 42000 Mann beschränkt.

## 6. Preußens Wiedergeburt.

Das furchtbare Elend, das Napoleon über uns brachte, schlug doch schließlich zum Segen aus. Das Unglück wurde Preußens bester Arzt.